

# FISCHE BRAUCHEN VIELFÄLTIGE LEBENSÄRÄUME

## LEBENSRAUMANSPRÜCHE AM BEISPIEL ÄSCHE

### FORTPFLANZUNG:



Saubere Kiesbänke mit rascher Strömung sind der bevorzugte Laichplatz der Äsche. Vor der eigentlichen Fortpflanzung gräbt das Äschenweibchen eine Laichgrube und entfernt dabei Feinsedimente.

### LAICHWANDERUNG:

Zum Auffinden geeigneter Laichplätze und zur Kompensation der verdrifteten Jungfische wandern Äschen kilometerlang flussaufwärts.

### BEFRUCHTUNG

Eier und Spermien werden gleichzeitig ins Wasser abgegeben und die Eier danach sofort vom Weibchen mit lockerem Kiessubstrat zugedeckt.

### EI-ENTWICKLUNG:

Im Kieslückensystem sind die Eier vor Fressfeinden und gegen das Abdriften geschützt. Wichtig für eine ausreichende Sauerstoffversorgung ist ein gut durchströmtes Kiesbett ohne Feinsediment.

### ENERGIE AUS DEM DOTTERSACK:

Nach dem Schlüpfen verbleiben die Äschenbrütlinge noch im schützenden Kieslückensystem bis der Dottersack fast aufgebraucht ist.

### FRESSEN UND WACHSEN:

Die erwachsenen Äschen bevorzugen tiefe Rinnen mit gleichmässiger, zügiger Strömung. Dort ernähren sie sich vorwiegend von Insektenlarven und Wirbellosen, welche die Strömung ihnen vors Maul schwemmt.

### BEGINN AKTIVES FRESSEN:

Die jungen Brütlinge sind noch schlechte Schwimmer und sind auf reich strukturierte Flachufer mit geringer Strömungsgeschwindigkeit angewiesen. Finden sie diese nicht in unmittelbarer Nähe zu den Laichplätzen haben sie schlechte Überlebenschancen.

### JUNGFISCHE:

Mit zunehmender Grösse bevorzugen die rasch wachsenden juvenilen Äschen immer tieferes und stärker strömendes Wasser. Rauschen und Rieselstrecken bieten in dieser Phase einen idealen Lebensraum.

